

München Architektur Programm | 10 2017

»FIGURE GROUND« 05.05.17 – 07.01.18
Die Retrospektive zu Thomas Struth im Haus der Kunst wurde bis 07. Januar verlängert.
Foto: Tokamak Asdex Upgrade Periphery, Max Planck IPP, Garching 2009; © Thomas Struth

SIEBEN FRAGEN AN PRINZIP

Die »neue Plattform für zeitgenössische Architektur und Kreativität«, so die Macher, ist in aller Munde. Wer noch nicht da war, sollte sich beeilen – nur noch bis Ende Oktober wird der Raum an der Münchner Freiheit mit unterschiedlichen Veranstaltungen bespielt.

Hanne Rung im Gespräch mit Nils Rostek, Benedict Esche und Giacomo Nüsslein.

Wer seid ihr?

Als Kollektiv haben wir mit PRINZIP eine neue Plattform für zeitgenössische Architektur und Kulturschaffende gegründet, die sich jährlich einem neuen Format widmet.

Aktuell haben wir die einmalige Möglichkeit auf 250 m² in einer Galerie an der Münchner Freiheit 7, Architekten, Künstler, Designer, Musiker und Autoren von internationalem Format einzuladen, den architektonischen und kulturellen Diskurs Münchens etwas aufzumischen.

Was war eure Motivation und wie kam das Projekt zustande?

Wir würden das gerne mit ein paar Gegenfragen beantworten...

Wo in München wird junge zeitgenössische Architektur und deren Verknüpfung mit der Kunst gezeigt und vor allem wo findet ein Diskurs über die damit verknüpften Ansätze, Inhalte, Positionen, Möglichkeiten und Szenarien statt? Wo entstehen Freiräume in denen Fragen gestellt werden, Freiräume mit Inhalten abseits der etablierten Diskurse der Elite und den etablierten Konventionen?

PRINZIP als Initiative ist unsere Liaison mit der Idee einen solchen »Freiraum« in München, ein Ideenlabor, einen Ort des Austauschs, der Vermittlung und Debatte aufzubauen, der als Plattform für Architekten, Künstler, Designer, Musiker und Autoren dient. Wir fragen uns und unsere Gäste: Wer macht die Stadt? Und welche inspirierenden zeitgenössischen Positionen gibt es zu den Themen Architektur, Kunst und Kultur?

Dankenswerterweise haben wir dafür Förderer bei der Stadt gefunden und stellen nun schon seit gut zwei Monaten, ein möglichst breites Programm auf, um ein vielseitiges Spektrum an Themen und Ideen zu bieten.

Wer war bislang schon zu Gast?

Einige, da wir teilweise mehrere Veranstaltungen pro Woche haben. Zu Beginn gab es einen großartigen Abend mit Béangère Armand und Francisco Aires Mateos. Aber auch die Zusammenarbeit für eine Ausstellung mit Zhengxiao Wang und der Vortrag und die anschließende Diskussion mit Samuele Squassabia und Tao Baerlocher von Studio Spazio aus der Schweiz, bzw. Italien waren persönlich und inhaltlich bereichernde Erfahrungen.

Als Kunstveranstaltungen stechen sowohl die Performance von Professor Gregor Hilderbrandt als auch die kürzlich beendete von Béangère Armand kuratierte Ausstellung mit Collagen von Xavier Theunis, einem Bild von Steven Aalders und einer Rauminstallation von PEAKS architectes hervor.

Ganz zu schweigen von den verschiedenen Lesungen und Workshops, die über die Monate veranstaltet wurden.

Neben Vorträgen und Diskussionsabenden widmet sich die Plattform mit PRINZIP Objekt dem Sammeln persönlicher Artefakte seiner Gäste. Was ist die Idee dahinter? Und werden diese Objekte ausgestellt?

Wir bitten die zum aktuellen übergeordneten Ausstellungsthema OBJEKT eingeladenen Gäste, eine ganz spezifische, persönliche, physische Leihgabe mitzubringen, die ihre Arbeitsweise reflektiert. Bei der Auswahl des Objekts sind unseren Gästen keine Grenzen gesetzt. Das Objekt wird auch zum Mittelpunkt der jeweiligen Vorträge, Einzel- und Gruppenausstellungen sowie der Diskussionsabende.

Über den Zyklus der Veranstaltungen entsteht eine kontinuierlich wachsende Sammlung physischer Artefakte, als zeitgenössisches Abbild der Ideen, Tendenzen, Vorlieben und Geschichten einer internationalen Generation von Architekten, Künstlern und Kulturschaffenden. Durch das Nebeneinander und die Gesamtheit dieser Objekte, erhoffen wir uns einen tiefen Einblick in die Arbeitsmethoden und Arbeitsprozesse unserer Gäste und deren Bezug zum aktuellen Architekturdiskurs zu erhalten. Fernab der digitalen Gleichzeitigkeit – der unsere Profession wie viele andere ausgesetzt ist – entsteht durch die Objekte eine Welt mit persönlich geschichtlicher Verankerung und sinnlicher Präsenz. Ideen und Strategien die hinter zeitgenössischen Architekturen stehen werden erfahrbar. Höhepunkt von PRINZIP OBJEKT wird eine Ausstellung der gesammelten Objekte und deren Dokumentation in einer Publikation. Eine Wanderausstellung der Sammlung für die Zukunft ist in Planung.

Ein LieblingsOBJEKT?

Es ist nicht einfach hier vor weg zu greifen und eine treffende Beschreibung der Artefakte, um

die wir die Gäste für die Publikation und die Ausstellung gebeten haben, aus eigener Hand anzufertigen. Im Sinne eines ersten persönlichen Eindrucks, freuen wir uns die Arbeit von Francisco Aires Mateos, ein in Leder eingeschlagenes, aus portugiesischen Sandstein gefertigtes, archaisches, hoch abstrahiertes »Modellhaus« in der zukünftigen Ausstellung zu zeigen. Aber dieses ist nur eines der mitgebrachten Objekte, einige werden extra für kommende Veranstaltungen angefertigt, andere haben eine ganz persönliche Geschichte, andere sind eigene Sammlungsstücke. Jedes einzigartig und trotzdem aufschlussreich. Wir freuen uns jedenfalls auf die kommenden Beiträge.

Was erwartet uns noch im Oktober?

Nicht alles wird verraten und einiges ist noch am Entstehen. STUDIO MAKs aus Rotterdam arbeitet an einer Ausstellung und einem Vortrag, auch die Architektin Anupama Kundoo aus Indien wird uns etwas über ihr Werk erzählen, viele weitere Termine und Veranstaltungen sind in der Mache. Das aktuelle Programm kann auf www.facebook.com/ByPrinzip verfolgt werden.

Wieviel Freiraum braucht / bietet eine Stadt wie München?

Jetzt ein wenig mehr... Man muss ihn noch suchen in dieser Stadt. Das sagt schon einiges.



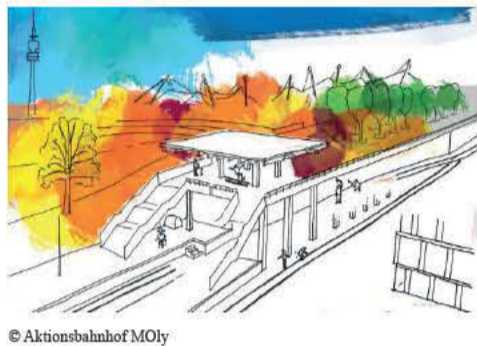
Münchner Freiheit 7; Foto: © Jann Awerwerner

PRINZIP Veranstaltungen im Oktober 2017 siehe Termine, Seite 2.

TERMINE OKTOBER 2017

3 ABSCHLUSSFEST: TREFFPUNKT MOLY - AKTIONSBAHNHOF FÜR ALLE

12 h | stillgelegter S-Bahnhof Olympiazentrum
Ein Aktionsbahnhof für alle: Im Lehmendorf wird unter dem Motto »Freiraum erobern und mitgestalten« gebaut. Selbst errichtete Burgen aus Pappe können bei einer Graffiti-Kunstaktion besprüht werden. Auch ein Skaterparcours erstellen die Teilnehmer gemeinsam. In einer Nähstube und in der Upcycling-Werkstadt gibt es Werkzeuge für die kreativen Tätigkeiten. Mitmachen kann jeder, und der Treffpunkt Moly versteht sich dabei als Begegnungs-Salon. Es gibt ein Mitmachcafé, wo sich alle treffen können, zum Kochen, Essen, Erzählen und Spielen.
www.spielkultur.de/moly



© Aktionsbahnhof Moly

4 DISKUSSION: INTELLIGENT URBANIZATION FORUM

10 h | EXPO REAL 2017 | Messe München
Im Rahmen der EXPO REAL diskutieren renommierte Städteplaner verschiedene Talks über Zukunftsperspektiven im Städtebau, die Bedeutung von öffentlichem Raum und Innovative Cities, am Beispiel der Städte Salzburg, Heidelberg und Lodz. Den Auftakt macht der niederländische Architekt Kees Christlaanse zu komplexen, hochverdichteten Großprojekten als etablierte Form des Städtebaus.
www.expo-real.net

4 VERNISSAGE: DAS HAUS AM MICHAELER- PLATZ VON ADOLF LOOS

19 h | Lichthof Hochschule München
Fakultät für Architektur | Karlstr. 6
Die Ausstellung setzt sich mit der literarischen und architektonischen Schaffensweise des Architekten Adolf Loos auseinander. Mithilfe von Loos erstellten Zeichnungen und vier Videos wird seine Arbeit vorgestellt.
www.ar.hm.edu

5 TAGUNG: TECHNICALS ÄSTHETISCHES PROBLEM

13 h | Vorhoelzer Forum | Arcisstr. 21
Der Lehrstuhl für Theorie und Geschichte von Architektur, Kunst und Design von Prof. Dietrich Erben und der Lehrstuhl für Industrial Design von Prof. Fritz Frenkler veranstalten eine dreitägige Tagung zum Thema »Technik als ästhetisches Problem«. Die Veranstaltung wird durch die Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung gefördert.
www.ar.tum.de

5 DISKUSSION: KLUGE KÖPFE

10 h | EXPO REAL 2017 | Messe München
Dr. Mahid Mokrane und Prof. Lorenz Reiblinger discussing about »Uncertainties in Economics and Politics: What is the influence for real estate?« The breakdown of globalization, or even the more limited exit of the UK from the EU, had enormous implications for the location of economic activity. www.expo-real.net

6 VORTRAG UND VERNISSAGE: STUDIO MAKS

19 h | PRINZIP | Münchner Freiheit 7
Vortrag und Präsentation eines Objektes von Marieke Kums, Gründerin von Studio MAKS aus Rotterdam. Studio MAKS entwickelte Raumdesign Projekte, die zwischen Kultur und Bewusstsein, Natur und Künstlichkeit, Surrealismus und Pragmatismus angesiedelt sind. Zum Veranstaltungsort, der neuen Münchner Plattform PRINZIP, ist auf Seite 1 ein Interview zu lesen.
www.facebook.com/ByPrinzip

8 AUSSTELLUNGSFÜHRUNG: EPHEMERAL URBANISM

15 h | Architekturmuseum der TUM in der Pinakothek der Moderne | Barer Str. 40
Führung mit Dr. Angelika Burger. Treffpunkt an der Infotheke in der Rotunde der Pinakothek der Moderne. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eintrittskarte zur Ausstellung erforderlich.
www.architekturmuseum.de

9 DISKUSSION: WAS HABEN WIR ZU VERLIEREN?

20 h | Haus der Architektur | Bayerische Architektenkammer | Waisenhausstr. 4
Das »Forum für Baukultur« im Haus der Architektur lädt am 9. und 23. Oktober 2017 zu zwei Diskussionsabenden ein: Vieles läuft derzeit im Krisenmodus. Das »Forum für Baukultur« möchte dazu einladen, den Blick dafür zu schärfen, dass wir tatsächlich etwas zu verlieren haben. Und natürlich wird auch darüber zu sprechen sein, welche Aspekte unserer politischen, ökonomischen und kulturellen Routinen unserer Demokratie eine höhere Wertschätzung verdient haben. Podiumsgäste sind Prof. Dr. Meinhard Miegel, Denkwerkstatt Zukunft – Stiftung kulturelle Erneuerung, München, Prof. Dr. Ursula Münch, Direktorin der Akademie für Politische Bildung, Tutzing und Dr. Johan Schloemann, Süddeutsche Zeitung, München.
www.byak.de



Gestaltung: © Jutta Geisenhofer

10 KONFERENZ: DESIGN INNOVATION DAY

14 h | Steelcase Learning + Innovation Center
Brienner Str. 42
Die Circular Economy gibt das traditionelle Prinzip der industriellen Produktion und ihrer Wegwerfwirtschaft zugunsten des Modells der Circular Economy auf – in der Kreislaufwirtschaft werden die eingesetzten Rohstoffe, Materialien, Nahrungsmittel und Daten konsequent weiterverwertet. Gemeinsam mit bayern design lädt IDEO sie zu einer Circular Learning Journey ein. Die Veranstaltung ist halb Konferenz und halb Workshop. Sie zeigt den Teilnehmern Möglichkeiten auf, wie sie einen Umbruch für ihr eigenes Unternehmen und dessen Produkte und Dienstleistungen gestalten können.
www.bayern-design.de

10 VERNISSAGE: ZIMMER FREI 2017

19 h | Hotel Mariandl | Goethestr. 51
Das Künstlerprojekt ZIMMER FREI im Mariandl feiert mit der aktuellen Ausstellung seine Volljährigkeit. Seit 18 Jahren ist es nun schon ein beliebter Bestandteil der Freien Kunstszene in München und bereichert alljährlich mit seinem authentischen Charakter die Kunstlandschaft.
www.mariandl.com

14 LANGE NACHT DER MÜNCHNER MUSEEN

19 h | München
Bis 2 Uhr in der Nacht haben Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit in verschiedene, vielleicht auch noch unbekannte, Museen, Sammlungen, Galerien und Kirchen hineinzuschneppen.
www.muenchner.de/museumsnacht

16 VORTRAG: ANUPAMA KUNDO

19 h | PRINZIP | Münchner Freiheit 7
Die in Indien geborene Anupama Kundo studierte in Mumbai und promovierte an der TU Berlin. Sie ist Professorin an der UCJC in Madrid. Kundo widmet sich vor allem der Materialforschung, um soziale und ökologische Architektur zu schaffen.
www.facebook.com/ByPrinzip

18 VORTRAG: KARL FRIEDRICH SCHINKEL UND DAS SCHÖNE IM ALLTAG.

19 h | Zentralinstitut für Kunstgeschichte
Katharina-von-Bora-Str.10
Karl Friedrich Schinkel hat das Produktdesign des preußischen und Berliner Kunstgewerbes deutlich geprägt. Es ist zu hinterfragen, welche programmatischen Beweggründe Schinkel antrieben, auf welchen Wegen seine kreativen Eingang in das Sortiment der einschlägigen Unternehmen fanden, und welche Breitenwirkung er damit erzielte, nicht zuletzt in Hinsicht auf die frühindustrielle Massenproduktion.
www.zikg.eu

18 VORTRAG: BAUEN MIT LEHM

18.30 h | Ökologisches Bildungszentrum
München | Engelschalkinger Str. 166
Baustoffe aus Lehm mit ihren besonderen ökologischen und bauphysikalischen Eigenschaften schaffen ein gesundes Raumklima und bieten vielfältige technische Lösungen. Die ungeahnten Möglichkeiten der Anwendung von der Altbausanierung bis zu designorientierten Innenraumgestaltungen werden vorgestellt. Schwerpunkte bilden dabei Systemlösungen, z.B. für Innendämmung, Trocken- und Holzbau.
www.oebz.de

18 12+12 VORTRAGSREIHE: BRÜCKNER & BRÜCKNER

19 h | Deutsche Gesellschaft für christl.
Kunst | Finkenstr. 4
Vorgestellt wird die Kapelle St. Johannes der Täufer, Haus Johannisthal in Windischeschenbach. Die steinerne Kapelle mit Holzkern wurde 2014 vollendet und steht am Ende des Waldes auf einer Lichtung am Wegesrand und bildet somit eine Symbiose mit der Natur und einen Ort der Begegnung.
www.dg-galerie.de

19 VORTRAG: OTHER MARKETS. THE GLOBAL STRUGGLE OF INFORMAL TRADING PLACES

18 h | Architekturmuseum der TUM in der Pinakothek der Moderne | Barer Str. 40
Vortrag von Peter Mörtenböck und Helge Mooshammer im dritten Raum der Ausstellung »Does permanence matter? Ephemeral Urbanism«.
www.architekturmuseum.de



Rom Hoop Market, Thailand; Foto: © Soranart Simuraibhan

23 DISKUSSION: WAS HABEN WIR ZU VERLIEREN?

20 h | Haus der Architektur | Bayerische Architektenkammer | Waisenhausstr. 4
Zweiter Diskussionsabend des »Forum für Baukultur« mit Prof. Markus Allmann, Architekt, Allmann Sattler Wappner Architekten, München, Gert Heidenreich, Schriftsteller, München und Dr. Andreas Zielcke, Rechtsanwalt und Autor, Süddeutsche Zeitung, München
www.byak.de

24 VORTRAGSREIHE: TUM TALKS ON ARCHITECTURE –

19 h | Lothringer 13 Halle
Lothringer Str. 13
Die Vortragsreihe wird von der Professur für Architektur- und Kulturtheorie der TU München in Kooperation mit ARCH+ und der Bayerischen Architektenkammer veranstaltet. Im Wintersemester beginnt die Reihe mit dem Titel »On the NSU Complex, Forensic Architecture and the Potentials of Architecture Theory: Eyal Weizman in Conversation with Stephan Trüby«.
www.ar.tum.de

24 VERNISSAGE: GABRIELLA MEROS

19 h | PRINZIP | Münchner Freiheit 7
Für Gabriella Meros ist Fotografie nicht nur ein Beruf, vielmehr ist es eine Lebenseinstellung. Früh hat sie sich vorgenommen, von den Großen des Genres zu lernen. Sie assistierte u.a. für Rico Puhlman, Pewee Windmüller, und Jerry Simpson, belegte Workshops am ICP in New York bei Meistern wie Sheila Metzner und Ernestine Ruben. Schon damals setzte sie einen besonderen Schwerpunkt auf Menschen, mitunter auch solche, die als schwierig zu inszenieren gelten. Über 650 Porträts produzierte Meros seit 1995 von berühmten und interessanten Personen.
www.facebook.com/ByPrinzip

25 DISKUSSION: BODENRECHT: GERECHT ODER UNGERECHT?

19.30 h | Orange Bar | Zirkus-Krone-Str. 10
Im Rahmen des Klimaherbstes 2017 werden Fragen des Bodenrechtes diskutiert. Boden ist – wie Luft und Wasser – ein lebenswichtiges und begrenztes Gut, ist Grundlage der Nahrungsproduktion, Aufenthalts- und Rückzugsraum (Wohnen, Mobilität, Begegnungsort). Boden wird aber wie eine beliebige Ware auf dem freien Markt gehandelt und darf unbegrenzt gekauft, verkauft und vererbt werden. Bodenspekulation, Landnahme, Gentrifizierung, hohe Mieten und eine ungleiche Vermögensverteilung sind Nebenwirkungen dieser Politik. Wie könnte eine gerechtere Bodenordnung und -politik aussehen?
www.klimaherbst.de

27 FÜHRUNG: ORTE DES WANDELS IN GIESING

13.30 h | Stadtteilladen Giesing | Tegernseer Landstraße 113
Im Rahmen des Klimaherbstes findet eine Stadteinführung durch Giesing statt. Bei dem Spaziergang werden neue Möglichkeiten der Nachhaltigkeit diskutiert und überlegt, welche Orte Partizipation und fairen Handel ermöglichen. Außerdem werden Projekte, die eine Vorreiterrolle für eine nachhaltige Stadtgesellschaft einnehmen, besucht.
www.klimaherbst.de

29 KURATORENFÜHRUNG: EPHEMERAL URBANISM

15 h | Architekturmuseum der TUM in der Pinakothek der Moderne | Barer Str. 40
Englischsprachige Führung mit Marcelo della Giustina und Stefan Gruhne. Treffpunkt an der Infotheke in der Rotunde der Pinakothek der Moderne. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eintrittskarte zur Ausstellung erforderlich.
www.architekturmuseum.de

AUSSTELLUNGEN OKTOBER 2017

im
Oktober

AD HOC: HSA GOES AMS

Architekturmuseum Schwaben
Thelottstr. 11 | 86150 Augsburg

Die Studienanfänger der Fakultät für Architektur & Bauwesen der Hochschule Augsburg verbringen unter der Leitung von Prof. Katinka Temme eine Projektwoche im Architekturmuseum Schwaben. Nach einer sinnlichen Wahrnehmung der Räume soll die erlebte Raumerfahrung in künstlerischen Installationen zum Ausdruck gebracht werden. Die genauen Daten der Ausstellung werden noch bekannt gegeben, siehe Website. Öffnungszeiten: Di-So 14-18 h.

www.architekturmuseum.de

ab
4.10

EXPO REAL 2017

Messe München | Messegelände

Die EXPO REAL ist Europas größte B2B-Fachmesse für Immobilien und Investitionen. Sie bildet die gesamte Wertschöpfungskette der internationalen Immobilienbranche ab – von der Idee und Konzeption über die Finanzierung und Realisierung bis hin zu Vermarktung, Betrieb und Nutzung. Die Fachausstellung läuft bis 6.10. Öffnungszeiten: Mi-Do, 9-19 h, Fr, 9-18 h

www.exporeal.net

ab
5.10

DAS HAUS AM MICHAELER-
PLATZ VON ADOLF LOOS

Lichtloft | Hochschule München | Karlstr. 6
Die Ausstellung setzt sich mit dem literarischen und architektonischen Schaffen des Architek-

ten Adolf Loos auseinander. Mithilfe von Loos erstellten Zeichnungen sowie über vier Videos wird seine Arbeit vorgestellt.

www.ar.hm.edu

bis
13.10
»FREMDENZIMMER«
WILHELM CHRISTOPH
WARNING, ENNO KAPITZA

Schnitzer& Studio | Lindwurmstr. 95a

Sechzehn Männer aus Syrien, vertrieben vom Krieg. Sie haben nahezu alles verloren und werden vom Zufall an denselben Ort in Deutschland gebracht. Wilhelm Warning gelingt es, seine Gesprächspartner nicht in einer anonymen Flüchtlingswelle untergehen zu lassen. Seine einfühlsamen Porträts zeigen: Es kommen nicht die Flüchtlinge, die Fremden, die Muslime nach Deutschland, sondern sehr unterschiedliche Menschen. Die syrischen Staatsbürger, die Warning interviewt hat, leben in einer ehemaligen Ausflugsstation in Oberbayern. Hier hat das Wort Fremdenzimmer eine neue Bedeutung erhalten, seit die Gemeinde die Flüchtlinge einquartiert. Öffnungszeiten: Nach Vereinbarung
www.schnitzerund.de



Fremdenzimmer; Foto: © Enno Kapitza

ab
19.10
THEA DJORDJADZE

Staatliche Graphische Sammlung München
Pinakothek der Moderne | Barer Str. 40

Die junge georgische Künstlerin Thea Djordjadze erregte mit ihren subtilen Rauminstallationen in den letzten Jahren in der internationalen Kunstszene viel Aufmerksamkeit. Erstmals in

ihrem Werklauf wird sie in den Ausstellungsräumen der Staatlichen Graphischen Sammlung eine Raumarbeit realisieren, in die sie von ihr ausgewählte Blätter aus der Sammlung in einen Dialog mit ihrer Installation setzt. Damit eröffnet sie dem Betrachter neue Räume für wechselvolle Standpunkte und frische Sichtweisen auf klassische Werke auf Papier. Öffnungszeiten: Di-So 10-18 h, Do 10-20 h
www.pinakothek.de

bis
24.10
ANNA MCCARTHY
DIE HÖLLE

Valentin-Karlstadt Musäum | Im Tal 50

Die in München lebende britische Künstlerin Anna McCarthy ist geprägt durch großes Interesse an aktuellen gesellschaftlichen Themen, den Glauben an teils tiefschwarzen Humor als Mittel zur Kritik und die erfindungsreiche Lust an multimedialer und interdisziplinärer Ausführung ihrer Kunst. In der Ausstellung DIE HÖLLE im Nordturm des Valentin-Karlstadt-Musäums nimmt Anna McCarthy Bezug auf Karl Valentins berühmtes Panoptikum. Öffnungszeiten: Mo,Di,Do 11-17.30 h, Fr-Sa 11-18 h, So 10-18 h
www.valentin-museum.de

bis
29.10
DO THINGS

BNKR | Ungererstr. 158

»Do Things« ist eine Sammlung von Sachen, die von dem Berliner Architektenkollektiv »Something Fantastic« in Rio de Janeiro gefunden wurden. Öffnungszeiten: Sa-So 14-18 h
www.bnkr.space

bis
11.11
»STAGE_0 TRAVELOGUE«
TABANLIOGLU
ARCHITECTS

Architekturgalerie München | Türkenstr. 30

Die Ausstellung »Stage_0 Travelogue« in der untersucht das Motiv des Reisens: Impressionen von gegenwärtigen und historischen Archi-

tekturen und Städten weltweit. Die Ausstellung zeigt internationale Projekte von Tabanlioglu Architects in verschiedenen Phasen, in Bildern und abstrakten Modellen. Daneben finden sich Aufzeichnungen und Fotos des Architekten, die als Phase Null, als Grundlage des architektonischen Entwurfs gelten.

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-19 h, Sa 9-18 h
www.architekturgalerie-muenchen.de

bis
7.1
THOMAS STRUTH:
FIGURE GROUND

Haus der Kunst | Prinzregentenstr. 1

Die Übersichtsausstellung von Thomas Struth präsentiert erstmals eine Auswahl seiner umfassenden Werkgruppen unter dem Aspekt des sozialen Interesses, das die Entwicklung seines künstlerischen, explizit international angelegten Werks durchzieht.

Öffnungszeiten: Mo-Fr, 9-19 h, Sa, 9-18 h
www.hausderkunst.de

bis
18.3
DOES PERMANENCE
MATTER?
EPHEMERAL URBANISM

Architekturmuseum der TU München in der
Pinakothek der Moderne | Barer Str. 40

Wie dauerhaft muss Stadtplanung angelegt sein? Vom Oktoberfest in München über das weltweit größte Pilgerfest Kumbh Mela in Indien und das Burning Man-Festival in Nevada bis hin zu vielen anderen Großereignissen zeigt sich, dass flexible bauliche Strukturen weltweit eingesetzt werden, um zum Teil sehr große Menschenmengen kurz- oder auch mittelfristig zu versorgen. Die Präsentation basiert auf einer langfristig angelegten Studie von Rahul Mehrotra von der Harvard Graduate School of Design und Felipe Vera vom Centro de Ecología, Paisaje y Urbanismo in Santiago de Chile. Im Fokus dieser Forschungen zu ephemeren Städten steht die systematische Analyse Hunderter von Beispielen, die einen gemeinsamen Nenner aufweisen: Sie alle sind Siedlungsformen mit einem Ablaufdatum! Öffnungszeiten: Di-So 10-18 h, Do 10-20 h
www.architekturmuseum.de

IM GESPRÄCH

WHY IMPER- MANENCE MATTERS

Text: Andres Lepik

The term »architecture« has always been associated with the principle of permanence. Durability (firmitas) was already cited in the architecture theory of Vitruvius during antiquity as the first of three main categories vital to architecture, followed by functionality (utilitas) and aesthetics (venustas). To a large extent, the discipline has been legitimized in theory and practice by the quality of durability. The same also applies, on a grander scale, to the planning of cities.

By contrast, the concept of the »temporary« usually carries a negative connotation when used in relation to architecture and urban planning. Here we might think of tent camps, shanties, emergency shelters, and so forth – all construction projects designed for a limited duration and assigned an inferior sense of value. As a result, they are granted but little attention in academic research and architecture classes. Only in times of radical critique of the profession does the temporary become a subversive argument: such as the utopias of the »Walking City« by Archigram or the inflatable space capsules from the 1960s.

Yet the time has now come to question this devotion to durability in relation to architecture and urban planning, or at least to contrast it with the ubiquitous phenomenon of impermanence. Indeed, in this epoch of global migration it is especially the temporary, the so-called »informal« settlements, that are expanding ever faster and developing into permanent solutions in absence of better planning. It becomes particularly evident how necessary an in-depth exploration of temporary structures is when considering the areas marked by human crises. When over 900,000 refugees arrived in Germany over the course of less than twelve months in the year 2015, a great many temporary accommodations became necessary within a very short period. Alternatives to container camps were desperately being sought because architects had not reflected on this topic in recent times. As soon as political decisions then averted this crisis for Germany, interest in the topic likewise immediately waned. Yet the global situation has not changed one bit: according to data compiled by the United Nations, over 63 million people worldwide were on the run in 2015 – a trend that is rising. And the countless refugee camps in Africa and the Middle East, which are increasingly developing into autonomous cities of indefinite duration, are certainly not the solution, but rather an integral part of this global problem. Starkly contrasting with the negative appraisal of temporary buildings is the fascination that they hold when used for popular or commercial events. The constructions erected for the first world exhibitions, which advanced our »society of the spectacle« (Guy Debord), were already ephemeral structures. These temporary cities, set up within permanent cities, were sites of boundary dissolution, of hope and dreams. Their immense popularity resulted from making the world seem accessible to a large number of people, and as a temporarily recurring event they evolved into a model of economic success. Today, the attractiveness of the world expos has almost totally dissipated, for in the age of global tourism, networked commerce, and the

Internet, people are seeking other experiences. Nonetheless, temporary structures and ephemeral cities still play a pivotal role in the present day.

Let's take a look at the Theresienwiese in Munich, an area of almost 31 hectares that remains empty for most of the year – until the fall when it draws a total of 6 million visitors from all over the world within just about three weeks. For the duration of Oktoberfest, many societal norms and rules are suspended for a brief time (which is one of the reasons for its success), and this even means that no valid building regulations exist for the giant beer tents. Similar parameters are found in many festivals throughout the world, especially at Carnival in Rio. For these events, certain urban spaces are utterly transformed for limited periods and the existing norms rescinded. It is the act of experiencing one's own city from a different perspective, contrasting with everyday life of the rest of the year, that offers the drive and motivation for this, but also the foundation for special provisions to building laws, and so forth. In many cases, ephemeral cityscapes emerge in such contexts, attracting hundreds of thousands or even millions of people and giving rise to the need for their own infrastructure and provisions. Some festivals, like Burning Man, may sometimes be situated far away from urban areas. Here, the contrast to the normal world arises through the short-term erection of a cityscape that promises total freedom from conventions, but is also – like all other ephemeral cities – meticulously planned. Most of these ephemeral cityscapes, especially when it comes to religious events but also other festivals as well, acquire symbolic meaning through their limited duration, for they establish sites of collective experience that transcend the everyday life of the permanent city.

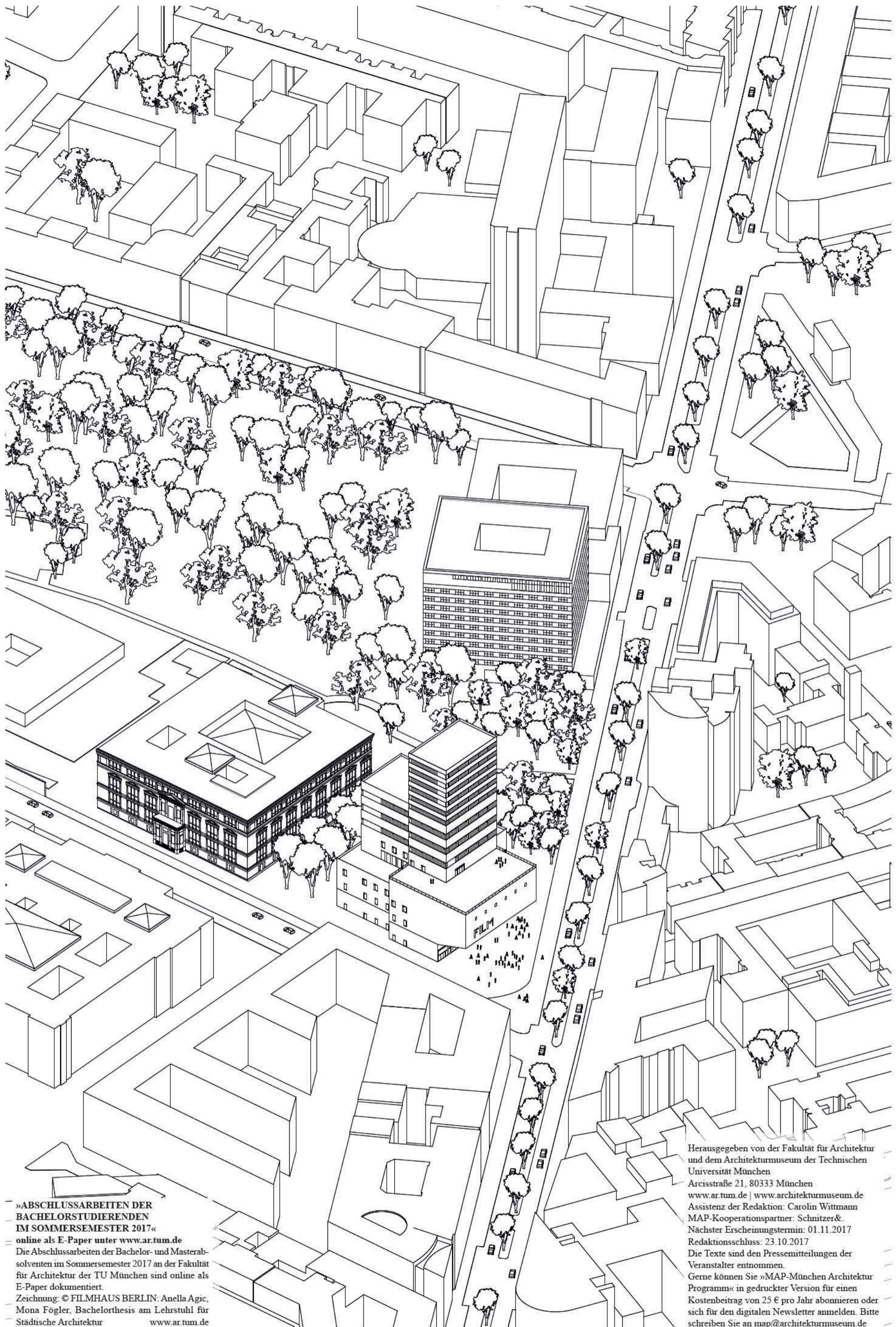
If we view the different occasions for and examples of ephemeral urbanism from a historical and comparative perspective, it becomes clear that the interplay between the temporary and the per-

manent is a human constant and that it signifies a category beyond national, religious, and other categories. Indeed, if the gaze is broadened to include many other examples – such as military bases, mining towns, or emergency shelters following natural disasters – then the systematic scientific observation of these phenomena from a comparative perspective is in fact new. Rahul Mehrotra and Felipe Vera, with their study »Ephemeral Cities Research Project,« already started exploring this topic in 2014 at the Harvard Graduate School of Design. They have recorded the different phenomena, evaluated them according to their economic, political, and social dimensions, and presented the related information to the public in the form of various publications. A highlight was the book Kumbh Mela: Mapping the Ephemeral Megacity (2015), dedicated to the largest religious festival in the world, held in India. It was the first comprehensive study to encompass all related economic, political, social, religious, and urbanistic aspects. During the 15th International Architecture Exhibition at the 2016 Venice Biennale, Rahul Mehrotra and Felipe Vera presented their research results on the phenomenon of ephemeral cities in exhibition form. It was the point of departure for the Architekturmuseum at the Technical University of Munich to show this extensive material in a special presentation. The theme ideally fits with the program of the museum, which has been examining, since 2013, the social turn in architecture from different vantage points.

Does permanence matter?

The question, prefacing the exhibition title, of course doesn't suggest questioning the quality of permanence in architecture and urban planning – but it does aim for a shift in perspective: What can be learned from the phenomenon of ephemeral cities for the future of architecture?

Vorwort aus dem Ausstellungskatalog zu »DOES PERMANENCE MATTER? EPHEMERAL URBANISM«. Herausgegeben von Andres Lepik in Zusammenarbeit mit Marcelo della Giustina und Chiara Ursini. Ausstellung im Architekturmuseum der TU München in der Pinakothek der Moderne bis 18. März 2018.
www.architekturmuseum.de



»ABSCHLUSSARBEITEN DER
BACHELORSTUDIERENDEN
IM SOMMERSEMESTER 2017«
online als E-Paper unter www.ar.tum.de
Die Abschlussarbeiten der Bachelor- und Masterab-
solventen im Sommersemester 2017 an der Fakultät
für Architektur der TU München sind online als
E-Paper dokumentiert.
Zeichnung: © FILMHAUS BERLIN: Anella Agic,
Mona Fögler, Bachelorthesis am Lehrstuhl für
Städtische Architektur www.ar.tum.de

Herausgegeben von der Fakultät für Architektur
und dem Architekturmuseum der Technischen
Universität München
Arcisstraße 21, 80333 München
www.ar.tum.de | www.architekturmuseum.de
Assistenz der Redaktion: Carolin Wittmann
MAP-Kooperationspartner: Schnitzer&
Nächster Erscheinungstermin: 01.11.2017
Redaktionsschluss: 23.10.2017
Die Texte sind den Pressemitteilungen der
Veranstalter entnommen.
Gerne können Sie »MAP-München Architektur
Programm« in gedruckter Version für einen
Kostenbeitrag von 25 € pro Jahr abonnieren oder
sich für den digitalen Newsletter anmelden. Bitte
schreiben Sie an map@architekturmuseum.de